

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2013

Langfrist-Online-Tracking

T20, 2013

ZA5720, Version 3.0.0

Studienbeschreibung

Zur Beachtung bei der Arbeit mit Pre-Releases

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) als Vorabversion (Pre-Release) herausgegeben werden. Das Ziel der Herausgabe eines solchen Pre-Releases ist es, die im Rahmen der German Longitudinal Election Study (GLES) erhobenen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft so schnell wie möglich zugänglich zu machen. Trotz sorgfältiger Arbeit bei der Kontrolle und Aufbereitung der Daten können GESIS und die DGfW daher nicht garantieren, dass ein solcher Pre-Release bereits allen Ansprüchen genügt. Fehler werden unverzüglich über die Mailingliste der GLES bekanntgegeben und auf der Errata-Liste im Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert.

Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Postfach 122155

68072 Mannheim

E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2014): Langfrist-Online-Tracking, T20 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5720 Datenfile Version 3.0.0, doi:10.4232/1.13016.

Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

Online-Tracking der GLES

Anlässlich der Bundestagswahl 2009 wurden im Rahmen der German Longitudinal Election Study mehrere Online-Trackings, sowohl vor als auch nach der Bundestagswahl, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen, durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8 und werden auch zwischen den Bundestagswahlen weiterlaufen. Eine Übersicht über die bisherigen Online-Trackings bietet die nachfolgende Übersicht.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009
T8	Nachwahl und Netzwerke	10. Dezember 2009	20. Dezember 2009
T9	Wirtschaftliche Lage	15. April 2010	23. April 2010
T10	Wählen auf mehreren Ebenen	24. Juni 2010	05. Juli 2010
T11	Psychologische Konstrukte	16. September 2010	26. September 2010
T12	Positionsisues	09. Dezember 2010	19. Dezember 2010
T12NB	Nachbefragung von Abbrechern	20. Dezember 2010	30. Dezember 2010
T13	Wirtschaftliche Lage	09. März 2011	19. März 2011
T13NB	Nachbefragung von Abbrechern	21. März 2011	30. März 2011
T14	Wählen auf mehreren Ebenen	23. Mai 2011	03. Juni 2011
T14NB	Nachbefragung von Abbrechern	03. Juni 2011	13. Juni 2011
T15	Psychologische Konstrukte	24. August 2011	03. September 2011
T15NB	Nachbefragung von Abbrechern	05. September 2011	14. September 2011
T16	Positionsisues	08. Dezember 2011	18. Dezember 2011
T17	Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen	02. Mai 2012	15. Mai 2012
T18	Netzwerke, psychologische Konstrukte und Koalitionen	17. September 2012	01. Oktober 2012
T19	EU-Krise und politische Partizipation	04. Januar 2013	19. Januar 2013
T20	Positionsisues und Europa	24. Mai 2013	08. Juni 2013

Studiennummer

ZA5720 (Version 3.0.0)

doi: 10.4232/1.13016

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente X/8, Langfrist-Online-Tracking, T20: Positionissues und Europa.

Erhebungszeitraum

24.05.2013 – 08.06.2013

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Online-Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung.

Grundgesamtheit und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit des Online-Trackings bildet die zum Zeitpunkt der Erhebung zur Wahl des Deutschen Bundestags wahlberechtigte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. Da die Studie online durchgeführt wird, haben jedoch nicht alle wahlberechtigten Bürger eine Chance, für die Befragung des Online-Trackings ausgewählt zu werden. Die Auswahlgesamtheit umfasst daher ausschließlich die ab 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panel, die in Deutschland leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasst im LINK Internet Panel zum Zeitpunkt der Erhebung nach Angaben des Instituts etwa 40.000 aktive Panelmitglieder. Als aktive Panelmitglieder werden dabei Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-opt-in-Registrierung) ausgefüllt und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des LINK Internet Panels nach sozio-demographischen Merkmalen zum Zeitpunkt der Erhebung des Online-Trackings T20

Merkmal	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	49
Männlich	51
Bildung¹	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	13
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	33
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	55
Altersgruppen	
18-29 Jahre	22
30-39 Jahre	22
40-49 Jahre	26
50-59 Jahre	17
60 Jahre und älter	13

Das LINK Internet Panel wird nach Angaben des Betreibers zu 100% aktiv in telefonischen Umfragen (CATI) rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch

¹ 17% der Panelmitglieder haben bei der Frage nach ihrer formalen Bildung von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht. Laut LINK kann auf Grund der Ergebnisse anderer Studien davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe überproportional viele formal niedrig gebildete Personen umfasst.

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung würden je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es werde ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingingen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt: Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden. Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen. Weiterhin erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panelausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbefragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach seien zum Zeitpunkt dieser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

Wie auch in anderen Online-Panels üblich, werden die Befragten des LINK Internet Panels für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Im Anschluss an eine Befragung erhalten die Befragten einen Amazon-Gutschein. Die Höhe des Gutscheins richtet sich dabei nach der vorausgerechneten Länge der Befragung. Für die Teilnahme an einer ca. 30-minütigen Online-Trackingbefragung erhielt ein Befragter im Jahr 2012 einen Amazon-Gutschein im Wert von 3,50 €.

Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für das Online-Tracking wird durch eine Quotenauswahl aus der Auswahlgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden aktiven Panelteilnehmer generiert. Dabei werden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt. Weiterhin wird darauf geachtet, dass die Panelteilnehmer nur einmal jährlich an einem Online-Tracking der GLES teilnehmen können.

Die Teilnehmer werden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Die Soll-Zahlen für die Quotierung basieren auf Kombinationen der jeweiligen Randverteilungen der Quotierungsmerkmale aus dem Mikrozensus, der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) sowie des (N)Onliner Atlas.

Tabelle 3: Quotierung im Online-Tracking T20

Quotierungsmerkmale	Soll	Ist*	Ist*
	in Prozent	in Prozent (mit Zeitunter- schreitern ¹)	in Prozent (ohne Zeitunter- schreiter ¹)
Geschlecht			
Weiblich	50	50,6	50,4
Männlich	50	49,4	49,6
Bildung			
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	35	26,8	27,7
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40	44,4	44,2
Hoch (d.h. Fachhochschulreife, Abitur)	25	28,8	28,1
Altersgruppe			
18-29 Jahre	25	21,9	22,7
30-39 Jahre	20	19,5	18,6
40-49 Jahre	25	25,2	25,3
50-59 Jahre	15	15,8	16,3
60 Jahre und älter	15	17,6	17,1
N	/	1048	943

* Tatsächliche Verteilung im Datensatz.

¹ Zur Definition von Zeitunterschreitern siehe Seite 13.

Erhebungsverfahren

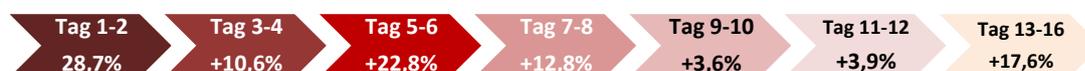
Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1

Feldzeit

An den ersten beiden Tagen der Feldzeit wurden 29% der Interviews realisiert. Die Einladung der Teilnehmer erfolgte in 4 Etappen. Insgesamt wurden zu 2 verschiedenen Zeitpunkten Reminder versendet.



Teilnehmer

Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,

hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein.

Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen in Deutschland, dabei zählt jeder einzelne!

Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.

Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 08. Juni 2012 möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 3,50 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 25.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen des Online-Trackings der GLES zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:



0%

Herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung von Wahlen in Deutschland.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Patrick Lamers



GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Deutsche
Forschungsgemeinschaft





Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

UNIVERSITÄT
MANNHEIM



WZB
Wissenschaftszentrum Berlin
Für Sozialforschung

Weiter >



Erinnerung der Panelisten

Es wurden Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

Liebes Panelmitglied,

zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen in Deutschland, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!

Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 30 Minuten und ist bis zum 08. Juni möglich.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 3,50 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 25.

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!

Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:

[Studie starten](#)

Viele Grüße aus Frankfurt

Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Statistik über die Rekrutierung

Tabelle 4: Statistik über die Rekrutierung beim Online-Tracking T20

Datum	Gruppe	N	Geschlecht		Alter					Bildung			
			Männlich	Weiblich	18-29	30-39	40-49	50-59	60+	Niedrig	Mittel	Hoch	k.A. ³
24.05.2013	E1	2.704	1.368	1.336	715	523	679	418	369	953	1.029	322	400
25.05.2013													
26.05.2013													
27.05.2013													
28.05.2013	R1	1.847	935	912	474	378	492	274	229	849	684	0	314
29.05.2013	E2	1.343	627	716	318	314	372	214	125	381	343	0	619
30.05.2013													
31.05.2013	E3	246	120	126	116	98	32	0	0	0	246	0	0
01.06.2013													
02.06.2013													
03.06.2013													
04.06.2013													
05.06.2013													
06.06.2013	E4	854	400	454	332	235	278	2	7	104	579	49	122
06.06.2013	R2	106	60	46	46	58	2	0	0	55	51	0	0
07.06.2013													
08.06.2013													

E: Eingeladen; R: Remindet

³ Überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen in dieser Gruppe auf Basis von Erfahrungswerten vermutet

Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 5: Teilnahme statistik des Online-Trackings T20 nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern*		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber*	
	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut	Relativ	Absolut
Fr 24.05.2013	16,9	272	21,5	225	20,5	193
Sa 25.05.2013	6,4	103	7,5	79	8,0	75
So 26.05.2013	5,3	86	6,3	66	6,8	64
Mo 27.05.2013	3,8	61	4,1	43	4,5	42
Di 28.05.2013	6,3	102	7,5	79	7,6	72
Mi 29.05.2013	12,8	207	15,6	164	15,5	146
Do 30.05.2013	6,9	111	7,3	77	7,6	72
Fr 31.05.2013	5,6	91	5,1	53	5,4	51
Sa 01.06.2013	2,5	41	2,2	23	2,2	21
So 02.06.2013	2,7	43	1,4	15	1,6	15
Mo 03.06.2013	3,0	48	1,5	16	1,3	12
Di 04.06.2013	2,1	34	2,2	23	2,3	22
Mi 05.06.2013	2,5	40	2,1	22	1,9	18
Do 06.06.2013	9,0	146	8,5	89	8,1	76
Fr 07.06.2013	9,5	153	5,2	55	4,9	46
Sa 08.06.2013	4,7	76	1,8	19	1,9	18
Gesamt	100,0%	1614	100,0%	1048	100,0%	943

* Zur Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 13.

Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobene Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Response Rates und verwandten Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit dieser Maße über Studien hinweg. Für das Online-Tracking der GLES werden Response Rates und weitere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR, <http://www.aapor.org>) angegeben.⁴

In dieser Studienbeschreibung werden mehrere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen aus der Stichprobe angegeben. Der erste Indikator ist die AAPOR Response Rate 2, die sich berechnet als

⁴ The American Association for Public Opinion Research (Hrsg.) (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Siebte Auflage. o.O.

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren. Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die Completion Rate angegeben, welche der maximalen Response Rate 6 (RR6) entspricht und sich berechnet als

$$\text{Completion Rate (COMR)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte und O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen ist.

Ein weiterer informativer Indikator ist der Anteil der Befragungsabbrüche in einer Online-Befragung. Hierfür wird die Abbruchquote („Breakoff Rate“) berechnet als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt mit anderen Worten den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnenen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Panelteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Panelteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Panelteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Bei einem großen Anteil der versendeten Einladungen ist nicht bekannt, ob die Befragungseinladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

Tabelle 6: Ausschöpfung im Online-Tracking T20

Kategorie/Indikator	Anzahl/Rate in %	
<i>Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen</i>		5372
<i>I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews</i>		1048
<i>R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche</i>		228
<i>Quote erfüllt/abgewiesen = Nicht teilnahmeberechtigt</i>		350
<i>UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde</i>		3749
<i>AAPOR Response Rate 2 (RR2)</i>	in %	20,9
<i>AAPOR Completion Rate (COMR)</i>	in %	82,1
<i>Breakoff Rate</i>	in %	17,9

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten mit Amazon-Gutscheinen sind die Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich diese Befragten mutmaßlich durch die Umfrage „durchklicken“ und dabei willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreibern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf.⁵ Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In den Online-Trackings der GLES werden Zeitunterschreiter ab der siebzehnten Befragung (Langfrist-Online-Tracking, T17 (ZA5350)) anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert.⁶ Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable *speederindex*), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Gesamtdauer je Befragtem einbezieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren

⁵ Vergleiche ausführlich Mayerl, Jochen und Urban, Dieter (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.

⁶ Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.

10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreibern ist im Datensatz in der Variable *speederflag* enthalten. Zeitunterschreiber können mittels der Markervariable aus dem Datensatz gelöscht oder aus Analysen ausgeschlossen werden.

Tabelle 7: Zeitunterschreiber im Online-Tracking T20

	Häufigkeit	Prozent
Kein Zeitunterschreiber	943	90,0
Zeitunterschreiber	105	10,0
Gesamt	1048	100,0

Bearbeitungsdauer

Tabelle 8: Bearbeitungsdauer im Online-Tracking T20

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Bearbeitungsdauer	Maximale Bearbeitungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreibern*	967	00:05:57	18:54:36	00:35:51	00:27:55
Ohne Zeitunterschreiber*	867	00:17:56	18:54:36	00:38:05	00:29:07

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

Datensatz

Version: 3.0.0

Datei: ZA5720_v3-0-0.sav (SPSS), ZA5720_v3-0-0.dta (Stata)

Tabelle 9: Variablen im Online-Tracking T20

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	321
Zeitvariablen	105
Kontextvariablen	8
Systemvariablen	24
Gesamt	458

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 10: Übersicht über die inhaltlichen und Kontextvariablen im Online-Tracking T20

Variable	Label
t1	Geschlecht
t2	Alter
t3	Schulabschluss
t4	Bundesland
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
t5	Politisches Interesse
t6	Demokratiezufriedenheit
t7	Wahlbeteiligungsabsicht
t307c1-2	1.-2. Grund Nichtwahl (codiert)
t307s	Gründe für Nichtwahl, offen (String)
t8aa-b	Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme, Version A/B)
t8ba-b	Beabsichtigte Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A/B)
t9aa-b	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version A/B)
t9ba-b	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A/B)
t10_c1-5	Wichtigstes Problem (1.-5. Codierung)
t10s	Wichtigstes Problem (String)
t11a-b	Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A/B)
t12_c1-5	Zweitwichtigstes Problem (1.-5. Codierung)
t12s	Zweitwichtigstes Problem (String)

t13a-b	Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A/B)
t14a-h	Skalometer Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t15a-e	Skalometer Politiker (Angela Merkel, Peer Steinbrück, Rainer Brüderle, Jürgen Trittin, Gregor Gysi)
t16	Leistung Bundesregierung
t17a-c	Leistung Regierungsparteien (CDU, CSU, FDP)
t18a-c	Leistung Oppositionsparteien (SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen)
t301a-d	Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (FDP, DIE LINKE, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t21	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
t19	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
t20	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
t22	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
t23a-h	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t24	Links-Rechts-Selbsteinstufung
t25	Unterschied Regierung
t26	Unterschiede Parteien
t29	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
t27	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
t28	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage
t110	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage (Länder)
t109	Verantwortlichkeit allg. wirt. Lage (EU)
t30	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
t31	Recall, Wahlberechtigung BTW 2009
t32	Recall, Wahlteilnahme, BTW 2009
t33aa-b	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version A/B)
t33ba-b	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Zweitstimme, Version A/B)
t309a-b	Wahlbeteiligung, Nachbarschaft (Split 1, Frage mit 5er Skala; Split 2, Frage mit Zahlenfeld mit drei Ziffern)
t310a-b	Wahlbeteiligung, Bekanntenkreis (Split 1, Frage mit 5er Skala; Split 2, Frage mit Zahlenfeld mit drei Ziffern)
t45	Gespräche über Politik
t36	Wichtigste Informationsquelle
t37a-h	Nutzung Tageszeitung (Bild-Zeitung, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, die tageszeitung (taz), Die Welt, eine Online-Zeitung, eine andere Tageszeitung)

t38aa-d	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, Online/Print-Ausgabe)
t38ba-d	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Online/Print-Ausgabe)
t38ca-d	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Online/Print-Ausgabe)
t38da-d	Printmediennutzung, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Online/Print-Ausgabe)
t39a-e	Nutzung TV-Nachrichten (Tagesschau/Tagesthemen, Heute/das Heute Journal, RTL Aktuell, Sat.1 Nachrichten, Pro 7 Newstime)
t80	Internetnutzung
t40	Internetnutzung politische Information
t41a-i	Internetnutzung Seiten (Onlinezeitungen, Onlinezeitschriften, Fernsehsender, Radiosender, E-Mail-Anbieter, Soziale Netzwerke, Parteien, Sonstige)
t42a-b	Sonntagsfrage, LTW (1 Stimme) (Version A/B)
t43a-b	Sonntagsfrage, LTW (2 Stimmen) (Version A/B)
t44a-q	Sonntagsfrage, LTW (5 und 10 Stimmen) (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland), Freie Wähler, BIW, NPD, SSW, andere Partei)
t119	EU, Mitgliedschaft
t131	EU, Meinung
t305	Volksentscheid EU-Beitritt
t312	Schuldenkrise, Angst
t313	Schuldenkrise, Betroffenheit
t314ac1-5	Schuldenkrise, Hauptschuld (Split 1, offene Frage) 1.-5. Nennung
t314as	Schuldenkrise, Hauptschuld (String)
t314ba-1	Schuldenkrise, Hauptschuld (Split 2, Mehrfachauswahl)
t315a	Schuldenkrise, Zufriedenheit (Bundesregierung)
t315b	Schuldenkrise, Zufriedenheit (Bundeskanzlerin)
t316	Schuldenkrise, Beteiligung
t122a-i	EU, Aussagen
t132a-d	Aussagen zum Euro
t124a-p	Vertrauen, Institutionen
t128a-h	Europa, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t129	Europa, Ego
t130	Europa, Salienz
t113a-h	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t114	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Ego
t115	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Salienz

t317a-h	Klimawandel, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t318	Klimawandel, Ego
t319	Klimawandel, Salienz
t153a-h	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, AfD (Alternative für Deutschland))
t154	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Ego
t155	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Salienz
t156a-i	Einstellungen, Politik und Gesellschaft
t308a-l	Wertebatterie
t46a-b	Parteiidentifikation (Version A/B)
t47	Parteiidentifikation, Stärke
t48	Parteiidentifikation, Dauer
t126a-h	Verbundenheit Batterie
t49a-p	Organisationsmitgliedschaft
t57	Familienstand
t50	Haushaltsgröße
t51	Haushaltsmitglieder, jünger als 18 Jahre
t52	Erwerbstätigkeit
t53	Angst Stellenverlust
t54	Erwerbstätigkeit, früher
t55	Beruf
t56	Beruf, früher
t58	Beschäftigungssektor
t59	Beschäftigungssektor, früher
t60	Religionszugehörigkeit
t320	Häufigkeit Gottesdienst
t64	Deutsche Staatsbürgerschaft, Geburt
t65	Deutsche Staatsbürgerschaft, Dauer
t66	Geburtsland (V2)
t72	Geburtsland, Bundesland
t73	Geburtsland, Ausland
t68	Geburtsland, Mutter (V2)
t67	Geburtsland, Vater (V2)
t69	Schichtzugehörigkeit, subjektiv
t70	Nettoeinkommen HH

t321	Wissen, Wahlbeteiligung 2009
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)
elecdist1-4	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1-4. Möglichkeit
bik10	BIK-Regionsgrößenklassen 10er-Einteilung (BIK10), recodiert

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2013 und wurde unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz vorgenommen. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand einer Zuordnungstabelle die vom Bundeswahlleiter bereitgestellt wurde.

Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und fünf Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht immer möglich. Die Variable *elecdist* „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen *elecdist1-4* „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-4. Möglichkeit“ die Nummern der Wahlkreise erfasst, denen der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann.

Bei insgesamt 1048 realisierten Interviews konnten 25 Postleitzahlen (2,4%) keinem Wahlkreis zugeordnet werden, da es sich um nicht existierende Postleitzahlen handelt, deren Angabe sich mit willentlicher Anonymisierung oder unbeabsichtigten Tippfehlern erklären lässt. In weiteren 123 Fällen (11,7%) konnte die angegebene Postleitzahl nicht eindeutig einem Wahlkreis zugeordnet werden. Nochmals 123 Postleitzahlen (11,7%) können dabei zwei, 18 Postleitzahlen (1,7%) drei und 12 Postleitzahlen (1,2%) vier Wahlkreisen zugeordnet werden.

Hinweise zu den Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit (Variable *duration* „Interviewdauer in Sekunden“) sowie zum Verbleib auf den einzelnen Bildschirmseiten der Befragung (Variablen *zstart* bis *zende*) vor.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Gewichtung

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, so dass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁷ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschreitet.⁸ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable getrimmt.⁹

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde zum einen an die Randverteilungen des (N)Onliner Atlas 2012¹⁰ und zum anderen an die Verteilungen des Mikrozensus 2009 angepasst.¹¹ Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus 2009 ging nur die Bevölkerung über 18 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein.¹²

Für das Langfrist-Online-Tracking, T20 (ZA5720) wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

Tabelle 11: Übersicht über die Gewichtungsvariablen

Gewicht	Variablenname
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, mit Zeitunterschreibern)	wei_mzz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, ohne Zeitunterschreiter)	wei_mzoz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, mit Zeitunterschreibern)	wei_onz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, ohne Zeitunterschreiter)	wei_onoz

⁷ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11 (4): 427-444.

⁸ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁹ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

¹⁰ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

¹¹ Zum Zeitpunkt der Berechnung der Gewichte lagen noch keine aktuelleren Daten des Mikrozensus vor.

¹² Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

Angepasst wurde an sozio-demographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen¹³ und alte bzw. neue Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in
- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die BIK-Gemeindegößenklasse wurde zu zwei bzw. drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle). Die unterschiedliche Kategorisierung ist den verfügbaren Randverteilungen geschuldet. Für die Anpassung an den Mikrozensus wurde an drei Kategorien angepasst, während beim (N)Onliner Atlas lediglich die Anpassung an zwei Kategorien möglich war.¹⁴

¹³ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

¹⁴ Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte entsprechend dem Vorgehen in anderen GLES-Komponenten, beispielsweise dem Vor- und Nachwahl-Querschnitt (ZA5300, ZA5301) oder der RCS-Studie (ZA5303).

Tabelle 12: Soll- und Ist-Verteilungen der zur Erstellung der Gewichte verwendeten Variablen

Merkmal	Ist (in Prozent)		Soll (in Prozent)	
	Mit Zeitunter- schreibern (N=1.048)	Ohne Zeitunter- schreiter (N=943)	Mikrozensus	(N)Onliner Atlas
Geschlecht				
Männlich	49,43	49,63	48,52	52,45
Weiblich	50,57	50,37	51,48	47,55
Altersgruppe				
18 bis unter 30 Jahre	23,76	22,69	16,90	22,58
30 bis unter 45 Jahre	31,30	29,80	24,11	28,92
45 bis unter 60 Jahre	28,91	30,43	26,89	30,91
60 Jahre und älter	16,03	17,07	32,10	17,59
Bildung				
Niedrig	26,81	27,68	43,66	33,69
Mittel	44,37	44,22	30,10	32,50
Hoch	28,82	28,10	26,24	33,81
BIK				
Unter 20.000 Einwohner	13,55	12,83	-	12,20
Über 20.000 Einwohner	86,45	87,17	-	87,80
BIK¹⁵				
Unter 50.000 Einwohner	26,62	25,77	25,43	-
Über 50.000 Einwohner SGTYP2/3/4	26,53	27,47	32,81	-
Über 50.000 Einwohner +SGTYP1	46,85	46,77	41,76	-
Bundesland				
Alte Bundesländer	79,87	79,53	78,11	79,94
Neue Bundesländer (inkl. Berlin)	20,13	20,47	21,89	20,06

Die Berechnung der Gewichtungvariablen, die an die Verteilung des Mikrozensus anpassen (wei_mzz und wei_mzoz), konnte jeweils nach der sechsten Iteration abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt.

Bei der Berechnung der Gewichtungvariablen, die an die Verteilung des (N)Onliner Atlas anpassen (wei_onz und wei_onoz), wurde der Prozess bei der Berechnung mit Zeitunterschreibern nach der sechsten und bei Berechnung ohne Zeitunterschreiter nach der fünften Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des (N)Onliner Atlas das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die nachfolgende Tabelle.

¹⁵ Es wird zwischen vier Strukturtypen (SGTYP) der Gemeinde unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 13: Übersicht über die Gewichtungsfaktoren im Online-Tracking T20

	N	Mittelwert	Standard- abweichung	Min.	Max.	1.Quartil	Median	3.Quartil	Max./Min. ¹⁶
wei_mzZ	1048	1,00	0,64	0,38	3,81	0,58	0,81	1,20	10,03
wei_mzoZ	943	1,00	0,59	0,40	3,50	0,60	0,84	1,19	8,75
wei_onZ	1048	1,00	0,26	0,59	1,48	0,76	1,05	1,21	2,51
wei_onoZ	943	1,00	0,24	0,68	1,32	0,74	1,12	1,22	1,94

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst (u.a. BIK-Gemeindegrößenklasse). Alle Variablen stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Hinweise und Anmerkungen

Durch einen Systemfehler wurden in zwei Fällen bei den Variablen t11 und t13 Parteien als lösungskompetent benannt, obwohl keine Probleme genannt wurden. Um eine unverzerrte Verknüpfung von Problem und Lösungskompetenz zu gewährleisten, wurden die zwei Fälle so behandelt, als ob der Filter funktioniert hätte und die Parteiangaben in „trifft nicht zu“ umkodiert. Die unveränderten Daten der Variablen können auf Anfrage erhalten werden.

Weitere Hinweise

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

Die offen erhobenen Fragen t10 „Wichtigstes Problem“, t12 „Zweitwichtigstes Problem“ sind nun codiert. Das Codierschema „Agendafragen“ kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 3.0.0

- Die offenen Angaben zu t307s „Gründe für Nichtwahl“, t10s „Wichtigstes Problem“, t12s „Zweitwichtigstes Problem“, t314as „Schuldenkrise, Hauptschuld (Split 1, offene Frage)“ und t314bs „Schuldenkrise, Hauptschuld (Split 2, sonstige Nennungen)“ werden nun als String-Variablen in einer separaten .csv-Datei bereitgestellt. Hierfür wurden die Antworten intensiv auf

¹⁶ Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen geprüft und nötigenfalls zum Schutz der Befragten zensiert.

2. Die Variable „doi“, die den Digital Object Identifier der dritten Version enthält, wurde hinzugefügt. Außerdem wurde die Variablenreihenfolge der Metadaten zu Beginn des Datensatzes an aktuelle Releases angepasst.
3. Die Wertelabel von t3 „Schulabschluss“ wurden in ihrer Zeichenlänge so angepasst, dass sie in Stata nicht mehr abgeschnitten werden.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

Köln, April 2018